

Hallo ihr Lieben 😊

hoffentlich geht es euch gut. Habt ihr viele Spuren im Schnee gefunden?

Wir haben im Kindergarten tatsächlich auch jede Menge entdeckt: kleine Vogelfußabdrücke, große Vogelfußabdrücke, das Eichhörnchen 🐿️ ist durch den Schnee gelaufen und hat Spuren hinterlassen, Mäuse waren da und auch eine Katze. Die meisten Spuren finden wir um unsere Plätze, wo wir die Vögel füttern. Unten im Garten am Häuschen steht ein Vogelhaus und im großen Baum an der Terrasse hängt ein Futterspender. Aus den ganzen Körnern, die runterfallen und nicht von den Tieren gefressenen werden, wachsen im Frühling bestimmt viele Blumen 🌻. Wir sind gespannt...

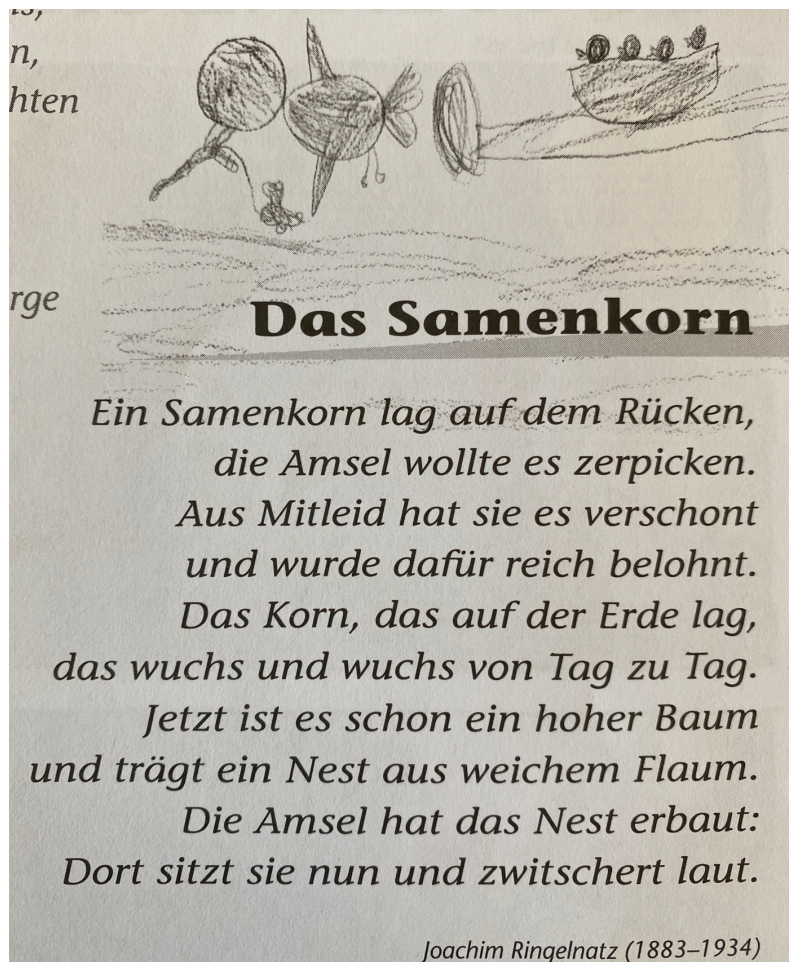
Heute gibt es ein Gedicht für euch von einem kleinen Korn, was die Amsel nicht gefressen hat. Lasst es euch vorlesen... eines können wir verraten: eine Blume wächst nicht daraus. Aber was denn dann???

Und dann gibt es noch ein Märchen aus Russland. Das ist ziemlich weit weg und es ist das größte Land auf der ganzen Welt. In Russland sind die Winter ganz lang und noch viel kälter wie dieser hier bei uns. Kann man kaum glauben, oder?

Lasst euch die Geschichte von „Baba Jaga“ von einem Erwachsenen vorlesen und macht es euch dazu gemütlich. Vielleicht eingekuschelt in eine warme Decke, eine heiße Schokolade oder einen Tee und dann kann es auch schon losgehen.

Viel Spaß dabei und euch und euren Familien ein schönes Wochenende. Bis Dienstag, da gibt es wieder etwas Neues auf dieser Seite für euch

Liebe Grüße an alle
Nicole, Beate und Anna





BABA JAGA

IN RUSSLAND, WO DIE WINTER SO LANG UND SO KALT SIND, HABE ICH DIESES MÄRCHEN GEHÖRT, DAS TRAUERIG BEGIMMT.

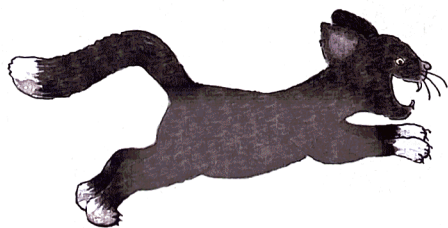
Denn einem Mädchen war die Mutter gestorben und der Vater hatte eine neue Frau geheiratet. Die war aber sehr böse und stell dir vor, die Schwester dieser Frau war sogar eine richtige Hexe! Sie hieß Baba Jaga und wohnte tief im Wald in einer Hütte auf Hühnerbeinen. Eines Tages sagte die Stiefmutter zu dem Mädchen: „Geh zu Baba Jaga und bitte sie um Nähgarn.“ Das Mädchen ahnte schon, dass die Stiefmutter Böses im Schilde führte. Trotzdem ging sie zu Baba Jaga und bat um das Garn. Da sagte die Hexe: „Jawohl, das bekommst du, aber vorher setz dich und webe.“ Als das Mädchen am Webstuhl saß, hörte sie, wie Baba Jaga nebenan zu ihrer Dienstmagd sagte: „Ich gehe jetzt zu Bett und nach dem Schlafen werde ich sie auffressen.“ Das Mädchen erschrak sehr, sie flehte die Dienstmagd an: „Bitte, erbarm dich meiner“, und schenkte ihr ein Kopftuch.



Dann hörte das Mädchen, wie die Hexe Baba Jaga nebenan zu ihrem Kater sagte: „Du kannst ihr die Augen auskratzen!“ Doch das Mädchen schenkte ihm ein Stückchen Fleisch und bat ihn: „Bitte, sag mir, wie ich von hier fliehen kann!“ Da begann der Kater zu sprechen: „Nimm das Handtuch und den Kamm, die auf dem Tisch liegen und lauf schnell davon. Wenn du merkst, dass Baba Jaga hinter dir her ist, dann wirf beides hinter dich.“



„Vielen Dank, Brüderchen Kater“, rief das Mädchen und rannte mit dem Handtuch und dem Kamm aus der Hütte. Doch draußen sprangen die Hunde der Hexe heran und wollten sie beißen. Das Mädchen nahm Brot aus ihrem Beutel, gab es den Hunden und da ließen sie sie in Ruhe. Dann kam sie zum Tor, doch es quietschte und wollte sich nicht öffnen lassen. Sie goss Öl in die Angel und das Tor ließ sie hindurchgehen.



Da breitete die Birke ihre Zweige aus, um das Mädchen aufzuhalten. Doch sie hatte ein Band in ihrem Beutel und damit schnürte sie die Zweige zusammen und konnte weiterlaufen.

In der Hütte der Hexe Baba Jaga hatte sich der Kater an den Webstuhl gesetzt. Die Hexe erwachte und rief: „Webst du, Liebes?“ Der Kater antwortete: „Ich webe und webe.“ Doch nach einer Weile kam die Hexe ins Zimmer und sah den Kater am Webstuhl. Oh, was hat die Hexe den Kater da ausgeschimpft! Aber der Kater hat nur gesagt: „Ich diene dir schon so viele Jahre, aber du hast mir nie einen Knochen gegeben. Das Mädchen aber hat mir Schinken gegeben.“

Nun lief die Hexe nach draußen und schimpfte mit den Hunden, mit dem Tor, mit der Birke und zum Schluss noch mit dem Dienstmädchen. Aber sie alle sagten, dass das Mädchen ihnen Gutes getan habe. Das hatte die Hexe nun davon, dass sie stets so böse war. Voller Wut sprang Baba Jaga in ihren Zaubermörser, flog durch die Luft und verfolgte das Mädchen. Was meinst du, wie viel Angst das arme Mädchen da hatte? Die Erde erzitterte und sie hörte Baba Jaga immer näher kommen. Da warf sie schnell den Kamm hinter sich. Dort, wo der Kamm landete, wuchs sofort ein riesiger Wald empor. Die Bäume reichten bis in den Himmel! Heulend vor Wut biss Baba Jaga in die Äste, während das Mädchen davon rannte. Kurz darauf erzitterte erneut die Erde, wieder kam Baba Jaga näher und näher. Da warf das Mädchen schnell das Handtuch über die Schulter. Und an der Stelle entstand ein breiter Fluss! Die böse Hexe knirschte mit den Zähnen vor Wut, denn sie konnte kein Wasser überqueren. Sie flog zurück und trieb eine Herde von Stieren an den Fluss, die sollten ihn aussaufen. Das schafften sie aber nicht. Da wurde Baba Jaga ganz wild, legte sich ans Flussufer und trank und trank, bis sie platzte. So ist das Mädchen heil bei seinem Vater angekommen. Der Vater schickte die böse Stiefmutter fort und von da an lebten er und seine Tochter glücklich und ohne Not.

JA, SO WAR DAS. DER BÖSEN BABA JAGA WOLLTE ICH NICHT UNBEDINGT BEGEGNEN! ABER SO EINE HÜTTE AUF KÜHMERBEINEN, DIE FÄNDE ICH ZIEMLICH LUSTIG. WAS MEINST DU, OB MAN DIE WOHL ANBINDEN MÜSSTE, DAMIT SIE EINEM NICHT WEGLÄUFT...?

a